

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
Münster, Sask., und kostet bei Braus-
bezahlung:

für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50

Aufdrückungen werden berechnet zu
10 Cents pro Zoll einschließlich der
ersten Einladung, 5 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einladungen.

Postabzügen werden zu 10 Cents pro
Zoll nach oben berechnet.

Geldanweisungen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Inschriften, oder \$1.00
pro Zoll jeder weitere. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.

Zu einer erklärten katholischen Familien-
zeitung unsichere Anzeige wird unter-
richtung vorbehoben.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote



Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Exz. Bischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patres zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 21. Münster, Sask., Donnerstag, den 9. Juli 1917. Fortlaufende No. 371

Aus Canada.

Saskatchewan.

Seit mehreren Jahren werden Klagen laut, daß die Landwirte der Provinz vielst von den Farmmachinen und deren Gesellschaften und deren Agenten überwölft werden, daß den Landwirten unter allerlei Vor- spiegeln Farmmaschinen angehängt werden mit dem Versprechen, daß die Zahlung nicht eilt, daß später jedoch oft zu ganz ungebühr- ger Zeit die Gelder mit barbarischer Strenge zum allergrößten Stadtteil der Farmer eingetrieben werden. Diese Klagen wurden auch von verschiedenen Mitgliedern der Legislatur in ihren Sitzungen zu Regina beprochen. Um Gerechtigkeit walten lassen zu können wurde daher eine Kommission eingesetzt, deren Aufgabe es ist, die Beschwerden der Farmer anzuhören und ihre Klagen zu untersuchen. Diese Kommission hat schon in mehreren Ortschaften der Provinz zu diesem Zwecke Sitzungen abgehalten. Am 5. und 6. August wird sie auch eine derartige Sitzung in Humboldt abhalten. (Siehe Anzeige in dieser Nummer dieser Zeitung.) Wenn daher Landwirte Grund zu Klagen haben, so mögen sie sich der Kommission vorstellen und dort ihre Ansiegen vorbringen. Die Legislatur wird dann bei der nächsten Sitzung Schritte unternommen um das Lebel abzuholzen.

Drechsler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die "Treishers' Lien Act" dahin geändert wurde, daß diese nur dann das Recht auf eine "Lien" haben, wenn sie die Vorschriften der "Schädlichen Un- kram Act" beobachtet haben.

Während eines Gewitters wurden in der Nähe von Swift Current auf der Weide sieben Pferde, welche das Eigentum von Herrn Jos. Clark und seiner Söhnen waren, durch den Blitz getötet. Die Pferde wurden alle auf einem Haufen liegend in der Nähe der Fenz gefunden, während das eine in dem Drahte hing.

Die bereits ziemlich weitläufigen Bauten der Provincial-Isrenanstalt zu North Battleford werden jetzt noch durch einen 350 Fuß langen Flügel vergrößert. Wenn die Zunahme der Patienten so anhält wie es seit Errichtung der Anstalt gewesen ist, dann wird sich die Größe der Baulichkeiten vielleicht schon in einem Jahr als zu klein erweisen. Ein Anzahl anderer mit der Anstalt zusammenhängender Gebäude sind ebenfalls im Bau begriffen, so daß um die Anstalt herum reges Leben ist.

Der Stadtrat von Saskatoon hat jetzt dem St. Pauls Hospital unter Leitung der Schwestern die Summe von \$1500 bewilligt wegen der Pleite, welche das Spital unmittelbaren Stadtbürgern angedeihen ließ. Bei der jüngsten Municipalwahl wurde das Nebengesetz, welches einen Beitrag für den obengenannten Zweck verlangte, von den Bürgern der Stadt niedergestimmt.

In Langham ist der National Elevator und die Mühle des Pet. Wiebe durch Feuer zerstört worden. Verlust \$40,000.

In Unity wurde am 30. die "Co-operative Creamery" eröffnet.

Alberta.

Vor Ende dieser Monats werden in Edmonton 42,000 Fuß Kanäle gelegt sein, welche eine lange Konferenz mit ihm betroffen der ausge- sprochenen Feindlichkeit der Konfi-

turationen der kath. Kirche gegenüber. Es wurden hunderte von Beispielen angeführt von kriechendem Plündern, Kloster und Misshandlung von deren Insassen. Die Erzbistüme Linares, zu welcher auch die Stadt Monterrey gehört, hat am schlimmsten unter den Übergriffen der Rebellen zu leiden gehabt. Wie bekannt ist, haben die im Auftrage Villa's begangenen Gewalttaten die Billigung des konstitutionalistischen Präsidenten Carranza. Der Gesandte, Beauchamp, der interimistisch auch als Vertreter der Ver. Staaten fungiert, wird die Beschwerden der Erzbischöfe dem Staats-Departement in Washington vorstellen, da wo die Zeitungen durch Beiträger ausgetragen werden.

Wie keine Briefbestellung ist, soll jede Nummer 4 Cent kosten und zwar jedes Pfund oder ein Teil deselben, sodass jede Einzelnummer 4 Cent Porto kostet.

Ver. Staaten.

Washington. Die Vermittlungskonferenz in Niagara Falls, Ont., Canada, ist wie der Telegraph meldet, vorläufig beendet. Im gleichlautenden Rote an die amerikanischen und die Huerta-Delegaten erklärten die Vermittler, daß es vorläufig nichts mehr für sie zu tun gebe. Die Sitzungen werden bis zur Auswahl eines provisorischen Präsidenten seitens der Parteien in Mexiko unterbrochen. Auf einem Gabelrutschstück, das die Vermittler zu Ehren der Presse gaben, erklärte Botsschiffer da Gama von Brasilien, daß der Konflikt zwischen den Ver. Staaten und Mexico so gut wie beilegt sei. Jedenfalls sei nun ein Krieg zwischen den beiden Nachbarländern unter allen Umständen vermieden worden. Die Regelung der Angelegenheit stimmt ganz mit den Wünschen überein, die Präsident Wilson geäußert habe. — Wie verlautet haben die Konstitutionalisten in Mexico am 23. Juni die Stadt Zacatecas überrumpelt. 2000 Mann Regierungstruppen sollen gefallen sein und außerdem machten die Insurgente 5000 Gefangene. 6000 Gewehre, 12 Kanonen und 9 Eisenbahngleise mit Kriegsmaterial und Munition fielen dem Sieger in die Hände. General Plaza gibt seitens eigener Verluste auf 500 Tote und 800 Verwundete an, darunter die Generale Herrera, Oregón und Rodriguez. Die Eroberung von Zacatecas war das blutigste Ereignis während dieses Bürgerkrieges. — Carranza hat Heriberto Jara, seinen Amtskollegen in Vera Cruz, beauftragt, nichts untersucht zu lassen, eine Flucht Huerta's zu verhindern. Señor Jara erklärte, daß die Insurgenten zuverlässige Leute in Bekleidung nach der Hauptstadt gesandt haben, nicht allein um ein Entwickeln Huerta's zu verhindern, sondern auch um den Diktator vor Ermordung zu schützen, damit derselbe nach Gesetz und Recht abgeurteilt werden könne. Man will beweisen, daß Huerta 20 Millionen gestohlen habe, die in New Yorker Banken deponiert sind. — Der Erzbischof von Linares und der Erzbischof von Guadalajara sprachen, begleitet von dem Geschäftsträger Frankreichs, bei Señor Cardoso de Olivera, dem Gesandten Brasiliens, vor und hielten eine lange Konferenz mit ihm betroffen der ausge-

gesprochenen Feindlichkeit der Konfessionen der kath. Kirche, welche je in Frankreich zu verhindern war. Auf über 10.000 Einwohner fanden im Jahre 1913 188 Geburten, gegen 190 im Jahre 1912, 187 im Jahre 1911 und 196 im Jahre 1910. Die Zahl der im Jahre 1913 geborenen Kinder betrug 715, 539, während noch im Jahre 1872 915.000 Geburten zu verhindern waren. Die Geburten übertrafen die Todesfälle im Jahre 1913 um 11.901, was durchschnittlich 10 auf 10.000 Bewohner bedeutet. In Deutschland übertrafen die Geburten die Todesfälle auf der Basis von 10.000 Bewohner gerechnet, durchschnittlich um 127, in Texas jedoch um 107, in Illinois um 139, in Italien um 140. Geburtenzahlen wurden in Frankreich im Jahre 1913 208.300 verzeichnet, 131.169 weniger als im Vorjahr. Am gleichen Zeitpunkt die Zahl der Verhinderungen von 14.599 im Jahre 1912 auf 15.176 im Jahre 1913. Der "Tempo" kommt an die Statistik die Bemerkung, daß die Bevölkerung Deutschland's im Jahre 1913 um etwa 800.000 Zeelen zugenommen habe, während sich die Bevölkerung Frankreichs um nur 41.901 vermehrte, womit die Zunahme der deutschen Bevölkerung zwanzigmal größer sei als die Frankreichs.

Wheeling, W. Va. Infolge des am 1. Juli in Kraft getretenen Prohibitionsgesetzes wird Eigentum von Brauereien, Distillerien und Schankwirtschaften, welches auf \$100.000 abgeschafft ist, fast ganz wertlos und 25.000 Personen müssen sich um anderweitigen Betrieb wenden.

Fairbury, Nebr. Als die Far-

mer des südlichen Teiles von Jefferson County am 1. Juli erwachten,

entdeckten sie zu ihrem nicht geringen Schrecken ihre Felder mit 6 Zoll Helm-Kanäle vor, indem er in der Kaiser-Wacht "Hohenzollern" durchfuhr. Die neuen Schleifen sind die größten ihrer Art, da sie um 25 Meter länger und um 11 Meter breiter sind, als die des Panama-Kanals.

Wien. Die Fürstin von Albanien,

Gattin des früheren Prinzen zu

Wied, hat Durazzo infolge der tri- tischen Lage, die dort herrscht, mit

ihren Kindern verlassen und begab

sich einer Einladung ihrer Ver- wandten, des rumänischen Königs-

paars folgend, nach Bukarest. Ro-

nigin Elisabeth von Rumänien, un-

ter dem Namen "Carmen Sylvia"

als Dichterin wohlbekannt, ist eine

gewisse Prinzessin zu Wied. Man

glaubt hier allgemein, daß die Al-

treise der Fürstin die Abdankung des

Königspaares einlädt.

Paris. Nach der soeben befan-

nenen Statistik stellt sich der

Aufgang der Geburten in Frank-

reich für das Jahr 1913 im Vergleich

zum Vorjahr auf 5112. Dies ist

mit Ausnahme des Jahres 1911 die

meidige Geburtenrate, welche je in Frankreich zu verhindern war. Auf

Berlin. Einer der gemäßigten deutschen Kommentatoren, ein Mann von Weltkreis, der den deutschen Menschen in alle Länder trug, eine edle, bedeckende Persönlichkeit die sich durch eigene Kraft aus den einfachen Verhältnissen empfahl, war im Alter von 76 Jahren unverwariert noch in seinem Dienst im dem heiligen Schwärzwaldbau überredet.

Die Erzbistüme Linares, zu welchen auch die Stadt Monterrey gehört, hat am schlimmsten unter den Übergriffen der Rebellen zu leiden gehabt. Wie bekannt ist, haben die im Auftrage Villa's begangenen Gewalttaten die Billigung des konstitutionalistischen Präsidenten Carranza. Der Gesandte, Beauchamp, der interimistisch auch als Vertreter der Ver. Staaten fungiert, wird die Beschwerden der Erzbischöfe dem Staats-Departement in Washington vorstellen, da wo die Zeitungen durch Beiträger ausgetragen werden.

Wie keine Briefbestellung ist, soll jede Nummer 4 Cent kosten und zwar jedes Pfund oder ein Teil deselben, sodass jede Einzelnummer 4 Cent Porto kostet.

— Das Wiederholen der Geburtenrate, welche je in

Frankreich zu verhindern war. Auf

1913 188 Geburten, gegen 190 im

Jahre 1912, 187 im Jahre 1911 und

196 im Jahre 1910. Die Zahl der im

Jahre 1913 geborenen Kinder betrug 715,

539, während noch im Jahre 1872

915.000 Geburten zu verhindern

waren. Die Geburten übertrafen die

Todesfälle im Jahre 1913 um 11.901,

was durchschnittlich 10 auf 10.000

Bewohner bedeutet. In Deutschland

waren die Geburten im Jahre 1913

208.300 verzeichnet, 131.169 weniger

als im Vorjahr. Am gleichen Zeit-

punkt die Zahl der Verhinderungen von

14.599 im Jahre 1912 auf 15.176 im

Jahre 1913. Der "Tempo" kommt an die

Statistik die Bemerkung, daß die Bevölkerung Deutschland's im Jahre

1913 um etwa 800.000 Zeelen zu-

genommen habe, während sich die Bevölkerung Frankreichs um nur 41.901 ver-

mehrte, womit die Zunahme der deut-

schischen Bevölkerung zwanzigmal

größer sei als die Frankreichs.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.

Subscription \$1.00 per year, payable
in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Rec-
laim notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
1 insertion, \$1.00 per inch for one
year. Discount on larger contracts.

Legal Notices 12 cents per line compa-

red 1st insertion, 8 cents thereafter.

No advertisement admitted at any

price, which the publishers consider

unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

St. Peters Bote,

Münster, Sask., Canada

Als dem sprach Franz Joseph

am 28. August das furchtbare Attentat

welches der Erzherzog mit seine

Leben zum Opfer gefallen, bestätigt wurde, obwohl dies so tödlich

wie möglich gehandelt war. Beide

Händen an die Erzherzog und einer

französischen Stimme aus: „Auch

Das noch! Auch Das noch! Mu-

chte doch nicht erpart!“ Nach

einer Weile drangen Schreie

zu sich des Monarchen in seine Ge-
mauer zurück.

Den Studien des ermordeten

Kronprinzen wurde die Trauerfeier

am Sonntag Abend den 28. Au-
gust mit möglichster Schönheit

übertragen. Die Witwen waren tie-
fliegend und traurig zusammenges-
troffen. Eine Tante von ihnen, Anna

Chotek, ohnmächtig zusammen-
gebrochen. Das ganze Schauspiel ist in

neuerster Zeit von so manchen

schwierigen Schicksalsfällen betroffen

worden. Im Jahre 1867 wurde

Erzherzog Maximilian, Kaiser von

Mexico, in Cuernavaca ermordet.